nnerstag, 31. Mai 1928

eigen 14.50, Dinkel 9.50, 3.10. — Ravensburg: -14.40, Roggen 14—14.50,

rbene.

Scheerer, 72 3.

er, 45 I.

efteht noch fort. Für Freis wiegend heiteres und trote

ahner geb. Albrecht

ählte

Altensteig

Sommer

Schiler

aus unt. Marktstr.





derzeitung Europas

handlung Zaiser





en Leiften., Schenkel-, Rabel., erbrüche. Referengen liegen im Barteif Bun d jugefandt, 3. B.: e kein Bruchband mehr. Fr.

eim, 31. 1. 28. 8, daß ich feit 1912 einen Lei eranftrengende Arbeit hatte bet ftgroß herausgeschafft. Ich be nden und der Bruch zeigte fichtigus, Bforabeim, 8. 2. 28. Durch Ihre Methode vollständig. Arbeit ohne Beschwerben verere Bett ohne Band. Der Bn vieber durchgebrochen, fodaß bie ethopad. Methode besonders anoffmann, Weinheim, 28.1.28. & Bertrauens-Argies in

Montag, 4. Juni n. 3-6 Uhr Sotel "Sanfa". Infiitut für orthopabifche Bruch-Hamburg, Esplanade 6. Dr. H. L. Meger.) ratliches Inftitut biefer Art.

irt der Befellichafter

# der Gelestellschafter Amts-und Anzeigeblatt für den Oberamisvezier Dagold

Mit ben illuftrierten Unterhaltungobeilagen "Feierftunben" a. "Unfere Beimat"

Bezugspreise: Monatlich einschliehlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummmer 10 3. - Ericeint au jebem Berttage. - Berbreitetfte Zeitung im D.A.-Bezirt Ragold. — Schriftleitung, Drud und Berlag von G. BB. 3atfer (Rarl Baifer) Ragold



Mit ber laudwirticaftligen Bochenbeilage "Sans, Garten u. Sanbwirt| anit"

Mnzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszeile ober deren Raum 15 3, Familien-Anzeigen 12 3, Reklamezeile 45 3, Sammelanzeigen 50% Aufschlag hür das Erschienen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird leine Gewähr übernommen.

Telegramm-Abresse: Gesellschafter Nagold. In Fallen höherer Gewalt besteht tein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rudzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Rto. Stutigart 51.18.

Mr. 126

Gegründet 1827

freitag, den 1. Juni 1928

Fernsprecher Rr. 29

102. Jahrgang

# Vollversammlung der Württ. Landwirtschaftskammer

Stuttgart, 31. Mai. Geftern trat die Burtt. Landwirtstätigart, 31. Wal. Gestern trat die Wurtt. Landwirtschaftsfammer zu ihrer zweitägigen 19. Hauptversammlung zusammen. Präsident A dorn o stellte sest, daß die Notlage der Landwirtschaft in der Zeit seit der letzten Vollsitzung nicht kleiner geworden ist. Für die Inangrissnahme des Notprogramms sei die Landwirtschaft dankbar. Der Präsident bei bier den Anteil der Peistern Index den Verteil der Peistern Index der President dent hob hier den Unteil des Reichspräfidenten an bem Buftandefommen des Hilfsprogramms hervor. Die ausgeworfes nen Mittel seien aber viel zu gering, um entscheidend hel-fen zu können. Notwendig sei eine volle Entsaltung ber landwirtschaftlichen Selbsthilfe. Aber auch diese werde den

Riedergang der bäuerlichen Betriebe nicht aufzuhalten vermögen, wenn nicht eine gewisse Staatshilse, eine gesunde staatserhaltende Zoll- und Handelspolitit, nebenher gehe. Durch einen dreigliedrigen Wirtschaftsausschuß der Württ. Landwirtschaft, bestehend aus 7 Vertretern der Württ. Landwirtschaftstammer, 7 Vertretern des Landw. Hauptverbands, 7 Vertretern der genossenschaftlichen Organisationen, soll dieses gemeinsame Ziel weiter verfolgt und betätigt werden. Die Landwirtschaft braucht aber auch Bundesgenossen, also die Hälfte des deutschen Bolts, am Ertrag und am Gedeihen der Landwirtschaft unmittelbar und mittelbar interessiert sind. Das berechtigte ebensalls zu der Hossenschaft des seiten kommen werden. beffere Beiten tommen merden.

Direktor Dr. Ströbel erstattete den Geschäftsbericht der Fortschaft der Kammer hat erheblich zugen nommen. Neben der Fortschrung der jährlich wiederkehrenden Förderungsmaßnahmen auf allen Gelieten der Landwirtschaft, der Fortwirtschaft und des Gartenbaus wurden wirtschaft, der Fortwirtschaft und des Gartenbaus wurden neue wichtige Ausgaben in Angriff genommen. Es sanden 156 Koch., Näh., Bügel., Säuglings und Krankenpsegefurse mit 2673 Teilnehmerinnen statt. Bon der Kammer wurden teilwese mit Unterstützung der Landwirtschaftssichulen 350 Beispielswirtschaftswirtschaftschulen 350 Beispielswirtschaftswirtschaften. Die Tierzuchtatteilung hatte besonders mit der Milchpropaganda und der Milchpreisverhandlungen sowie mit den gessesischen Bosschriften sür Milchhandel sich zu besassen. Die Einsuhr einer Butterm arke und die Berleihung der Wilch marke ist eingeleitet. Die Ausfuhr von Kerden (2080 Stück), Kindvieh (9047 Stück) und Schafen (22000 Stück; nurde vermittelt. Die Qualität des würtstembergischen Schafe ist durch die züchtersche Beratung so wolle ständig wächst. Die Zucht des weißen veredelten Landschweins und des schwählschaftlischen Schweins sindet immer weitere Linerfennung. Die Ziegenzucht geht sinet zutück. (Riederer Ltischpreis.) tild. (Riederer Dildypreis.)

Neber die Rechnungsergebnisse 1926/27 erstatteten Bericht Oberland w.-Rat Bazlen und Obersorstrat Dr. Schuh. Die Rechnung wurde anerkannt. Ein Antrag, demzusolge Besoldungsgeset und Körperschaftsbesoldungszeich mit entiprochenden Nanderwegen ist die gefeg mit entsprechenden Menderungen für die Beamten ber Rammer Geltung haben follen, fand einftimmige Unnahme. Den hausheltplan 1928 erläuterte Oberlandm.=Rat Ba 3" len. Die Gesamtumlage beträgt auf den württ. Morgen rand 12 Pfennig wie bisher.

#### Das Notprogramm

lleber das Rotprogramm und die für die württ. Landwirtschaft überaus wichtigen Absagfragen erstattete Freiherr v. Stauffenberg-Riftissen ein Referat, bas als Kern und höhepuntt der gangen Tagung bezeichnet werden muß. Der Name des Notprogramms habe Erwartungen geweckt, die bei ber Geringfiigigfeit der ausgeworfenen Mittel niemals erfüllt werden tonnen. Benn es gut gehe, werde Bürttemberg vielleicht 2-3 Millionen aus dem Notprogramm herausholen tonnen. Die landm. Gelbitbilje habe die schwierige Aufgabe der Anpassung an die Bedürsnisse des Marktes noch vor sich. Der Kedner entwarf ein kritisches Bild der Landwirtschaftspslege und der landw. Organisationen in Württemberg, die an Einsachheit sehr zu wünschen übrig liehen. Kür die Zwecke der Absah. Organisation bedürse die württemberzische Landwirtschaft in den nächsten 10 Jahren eine Summe pan etwa 100 Mission Sahren eine Gumme von etwa 100 Millio-nen Mart, die ber Staat, ber für andere meniger wichige Zwecke größere Summen aufgebracht habe, dur Ber-ingung stellen muffe, wenn die Landwirtschaft nicht du-grunde gehen soll.

Die Rammer nahm in Uebereinstimmung mit diesen Ausführungen folgende Entschließung an:

1. Die Unrentabilität ber Landwirtichaft bat ihre Saupturlache in den miglichen Abfah- und Breisverhalt-Bieferungen aus dem Ausland. Borausjegung für einen gesicherteren Absah ist zunächst die Erzeugung von Dualitätswaren bei pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen und die Beschränkung auf wenige Sorten bezw.

2. Diese Selbsthilfemaßnahmen find teilweise mit großem inanziellen Auswand (Sammelmolfereien, Lagerhäuser, Biebabiats und Bieblammelstellen, Giersammelstellen, But-

termarken, Markenmilch, Propaganda und vergl.) verbun-den, der bei der schlechten Berzinsung landw. Anlagen und der augenblicklichen Wirtschaftslage der Landwirtschaft unmöglich im ganzen Umfang von den Landwirten übernom-men werden kann. Ohne eine weitgehende staatliche Unter-stützung lassen sich daher diese Maßnahmen nicht durchsüb-

stügung lassen sich daher diese Maßnahmen nicht durchsühren. Zu den im Notprogramm des Reichs vorgesehenen Mitteln müssen noch erhebliche weitere Staatsbeihilfen noch erhebliche weitere Staatsbeihilfen verwilligt werden, wenn die Landwirtschaft dem Ziel näher tommen soll.

3. Alle dese Maßnahmen sind jedoch ersolglos, wenn nicht die öffentlichen Lasten vermindert werden und der Landwirtschaft der gleiche Schuß ihrer Arbeit zugebilligt wird, wie der Industrie. Die jezigen Zollsätze entsprechen dieser Forderung nicht. Die Wiederherstellung der Kentabilität sordern wir auch im Interesse der Arbeit nehmer, denen für ihre Arbeit der gleiche Lohn gesichert werden muß, wie den Industriearbeitern.

4. An die Reichs- und Landesregierung wird daher das dringende Ersuchen gerichtet, die Selbsthilfemaßnahmen der Landwirtschaft, die auch den Berbrauchern zugute kommen, durch weitere Mittel ausreichend zu unterstühen und sonstwert des Landwirts der Andherse genügend hohe Zölle und sonstweren des Aussands zu schnenen vor der erdrückenden Konkurrenz des Auslands zu schühen.

### Die Berschuldung ber Landwirtschaft

Der zweite Stungstag am Donnerstag begann mit einer Uebersicht über die landw. Betriebs- und Berschuldungs. verhaltniffe nach den Ergebniffen ber Buchführungsab. foliffe. Diefe Frage behandelte Oberfandw.-Rat Baglen. Die württ. Landwirte haben unter den derzeitigen uns günstigen wirtschaftlichen Berhältnissen im gleichen Maß zu leiden wie die Landwirte in anderen Teilen des Keichs. Der Reinertrag der Betriebe ist so gering, daß er in vielen Fälsten wicht allung der Kernstland der Kernstland len nicht einmal zur Ernährung der Familienmitglieder len nicht einmal zur Ernährung der Familienmitglieder ausreicht, viel weniger zur Bezahlung von Schuldzinsen und dergleichen Lasten. Die Gesamtverschuld ung je Hettar betrug am 1. Juli 24: 74.40 MM., am 1. Juli 25: 160.70 MM., am 1. Juli 26: 231.30 MM., am 1. Juli 27: 283.90 MM. Wenn der Weiterverschuld ung, die in den letzten Jahren jährlich um durchschnittlich 70 MM. je Hettar landwirtschaftlicher Nuhsläche gestiegen ist, nicht Einhalt getan wird, werden viele Betriebe in absehvarer Zeit unter den Hammer sommen. Mit einer Sanierung der Schulden oder Umschuldung kann den Betrieben nachhaltign icht geholse nwerden, es muß vielmehr auch von Renicht geholfen werden, es muß vielmehr auch von Re-

gierungsseite aus alles daran gesetzt werden, die Rentabili-tät der Landwirtschaft zu heben. Ueber Steuerfragen sprach Gutsbesither herremann. Blauselben in seiner bekannten gründlichen Urt. Eine Senkung der Steuern und sozialen Laften fei unumganglich, ba fie in feinem Berhalinis gu ben landw. Einnahmen fteben und die landw. Betriebe geradezu erdrüden. Er ichjug folgende Entichliegung por: "Der verminderten Leiftungsfähigleit der Steuerpflichtigen ift noch weiter als bisher Rechnung zu tragen. Bei ber Beranfagung ber verschiedenen Steuern find Die bisher Butage getretenen Unftande und Sarten gu befeiti: gen, insbesondere ift folgendes zu berücksichtigen: Für bie im Betrieb beschäftigen Rinder, insbesondere auch für die mindersährigen, find höhere Abguge zu machen als bisber. - Bei Beichäftigung fremder Berfonen ift unter allen Umftänden der tatfächliche Lobnaufwand in Ab-zug zu bringen. — Ausfälle durch Witterungsich aben und Biehverlufte find in vollem Umfang in Abzug zu bringen. — Bei vermehrten Aufwendungen infolge Rrantheitsfällen muß ben Steuerpflichtigen mehr Ent-gegenfommen bei ber Steuerveranlagnug gezeigt merben. - Die Rahmen fage für Die Einkommen- und Umsatssteuerveranlagung find zu erweitern, damit es den Steuerausschüffen in den einzelnen Bezirken ermöglicht wird, Sonderverhältniffe bei der Einftufung der Steuerpflichtigen entsprechend zu berücksichtigen. Für Schweine-haltung, sofern es sich nicht um gewerbliche Betriebe handelt, sind besondere Zuschläge nicht gerechtfertigt.

Zur Einheitsbewertung des landwirtschaftlichen Bodens stellte der Redner sest, daß Württemberg immer noch keine Bertrefung im Reichsbewertungsbeirat hat.

Nach einer längeren Aussprache wurden die Entschlie-Bungen einftimmig angenommen. An Stelle des verftorbenen Landesotonomierats Schoffer wurde Gutsbefiger Beißwängers Leinzell als neues Rammermitglied gewählt. Darauf schlof der Prafident die

Tagung. Um Nachmittag wurde der Landwirtschaftlichen Hoch-

Werbt © fure © Heimatzeitung!

### Ingesipienel

Der Reichspräfident hat die amerikanischen Polarflieger Wilkins und Gielfon empfangen.

Der neue preußische Candtag wird am 8. Juni unter em Borfit des Mierspräfidenten Graf Pojadowsti-Wehner (Bolfsrechtspartei) zusammentreten. Ministerpräsident Braun wird erklären, daß die Regierung dieselbe bleibe.

In hamburg findet der große Frontsoldalenappell des Stahlhelms am 2. bis 4. Juni ftatt.

Der Internationale Bergarbeiterkongreß in Nimes (Südfrankreich) nahm eine von Cook (England) vorgeschlagene Entschließung für die siebenskündige Arbeitsschicht in den Bergwerken in allen Ländern an.

In Belgrad fanden wieder fürmijche Kundgebungen von Sindenten, unter die fich Kommuniften mengten, gegen Ifalien flatt. Die Gendarmerie mußte die Jeuerwehr ber-beirufen, um die erhihten Köpfe abzufühlen. Muf beiden Seifen gab es Berlehte.

### Neueste Nachrichten

\_ Löbe beim Reichspräfidenten

Berlin, 31. Mai. Reichspräfident von Sindenburg entpsing heute den Reichstrasspräsidenten Löbe, um sich über die parteipolitische Lage im Reichstag zu unterrichten. Die Verhandlungen des Reichspräsidenten über die Vischung des neuen Kadinetts werden erst statischen, wenn das gegenwärtige Kadinett sein Entsassungsgesuch übergeben hat, was am 12. Juni der Fall sein wird, da der neue Reichstag am 13. Juni zusammentrits.

Der Borstand der Zentrumspartei ist heute 3m einer Sigung im Reichstagsgebäude zusammengefreten. Die deutschnationale Reichstagsfraktion hält am 11. Juni die

erfte Fraktionsfigung ab.

### Die Skagerrak-Gebenkfeler ber Marine

Riel, 31. Mai. Auf dem Marinegarnisonfriedhof fand heuse vormittag vor dem mit Blumen und Kränzen reich geschmückten Ehrenmal für die Gefallenen in der Skagerrak-Schlacht eine Gedenkfeier statt, zu der Abordnungen der Marine und zahlreiche Angehörige der untergegangenen Besahungen erschienen waren. Nach dem Vortrag von "Die Küstenwehr hielten die Marinepfarrer Ansprachen. Auch der infolge eines Zusammenstoßes mit dem Panzerschiff "König Wilhelm" bei Folkestone untergegangenen Besahung des Kreuzers "Großer Kurfürst" wurde aus Anlah der heutigen 15. Wiederkehr des Unglückstags in einer Feier gedacht. Um \*11 Uhr nahm dann Vizeadmirak Dr. h. c. Raeder auf dem Exerzierplaß in der Wik die Dr. h. c. Raeder auf dem Exerzierplag in der Wik die Parade ab. In einer kurgen Anfprace feierte er die tapferen Befahungen als Borbild treuefter Pflichterfullung.

#### Die Slowaten verlangen Selbftverwalfung

Beag, 31. Mai. Ein Barteitag der Glowafischen Boltspartei, die der tichechoslowakischen Regierung angehört, in Trentschin erklärte in einer Entschließung, die Tschechen haben den seinerzeit in Bittsburg geschlossenen Bertrag, wonach die slowakischen Landesteile Gelbstverwaltung innerhalb der tichechoflowatischen Republit erhalten follen, nicht eingehalten. Die Glowaten verlangen, daß ber Bertrag erfüllt werde.

#### Die Luftruffung der Tichechoflowafei

Brünn, 31. Mai. In einer Bersammlung der tichecho-flowakischen Masaryk-Flugliga führte der Kriegsminister Udrzal u. a. aus: Wahrscheinlich werden sich an den Grenzen der Tschechoslowakei in der Zukunst schwere Kämpfe abspielen, in denen vielleicht das Schickal Witteleuropas entschieden werde. Das tichechoslowakische Flug-wesen werde so gerüstet, daß das Land sich mit den ersten Staaten der Belt messen könne. Die Tschechoslowakei werde fich auch ernftlich mit bem Ratetenwagen befaffen.

### Ein Luftfahrtamt in Frantreich

Paris, 31. Mai. In Frankreich herrscht die Besorgnis, daß durch die bisherige einseitige Förderung des Militärund Marinestugwesens das französische Handelber and elsslugwesen Gtaaten und besonders Deutschland gegeniber stark ins Hintertreffen gerale. Der Ministerrat das nun geffern beschloffen, eine gufanimenfaffende Form bes Luftfahrtwefens durchzuführen. Doch murde die Frage aunächst noch offen gelassen, ob ein besonderes Ministerium oder ein Oberkommissariat oder ein Unterstaatssekretariat geschaffen werden solle. Zedensalls solle das Amt mit einem unpolitischen Fachmann beseht werden, um eine parteipolitifche Berichiebung innerhalb des Rabinetts au vermeiben.

## Württemberg

Stuttgart, 31. Mai.

Rechtsregierung? Die sog. Schmäb. Tagwacht schreibt, es sei nicht ausgeschlossen, daß in Württemberg eine Rechtsregierung gebildet werde, indem die Deutsche Boltspartet und der Chriftliche Boltsdienft der Rechtstoalition beitreten. 21s Staatspräfident tommen die früheren Staatsminifter Dr. v. Piftorius und Dr. Röhler-Tübingen in Frage. Das Zentrum werde fich am Freitag

Bahl der Beifiher des Württ. Oberverficherungsamts. Rach § 1 der Bahlordnung für die Bahl der Beifiger der Oberversicherungsämter find für den Begirt des Burtt. Oberversicherungsamts für die bis Ende 1932 laufende Bahlzeit zu mahlen aus dem Rreis der Arbeitgeber und der Berficherten je 160 Beifiger und je 80 Stellvertreter. Die vorschlagsberechtigten mirtschaftlichen Bereinigungen und Berbanbe solcher Bereinigungen werden aufgeforbert, bis fpateftens 10. Juli 1928 bei dem Bahlleiter Des Burtt. Oberverficherungsamts Borichlagsliften einzureichen.

Rrankheitsstatistik. In der 20. Jahreswoche vom 13. bis 19. Mai wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und fonftigen übertragbaren Rrankheiten amflich gemeldet: Diphtherie 15 (foblich 2), Benichftarre 1 (—), Kindbettsieber 1 (1), Körnerkrankheit — (2), Lungen-und Kehlkopftuberkulose 12 (28), Scharlach 5 (—) Typhus

70. Geburtstag. Professor a. D. Christoph Ririchmer tonnte in geiftiger und forperlicher Frische seinen 70. Geburtstag feiern. Er mirtte 37 Jahre am Stuttgarter Rarls-Bymnafium als Lehrer und ift ber herausgeber der betannten Herzog-Plantschen lateinischen Lehrbücher.

Süddeutsche Tagung für Mufiterziehung. Im Ronzerts faal der Mufithochichule wurde geftern die Guddeutsche Iagung für Musikerziehung feierlich eröffnet. Professor Rempf f sprach als Borftand der Musikhochichule, Brasi-Rempf sprach als Vorstand der Musikhochschule, Prasisdent Dr. Sigel sür das Kuratorium der Hochschule Begrüßungsworte. Die Wünsche des württ. Kultministeriums
überbrachte Ministerialrat Dr. Fren, die der Stadt Stuttgart Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager. Es solgten dann mehrere Borträge, so von Prosessor Dr. MoserBerlin über die Bedeutung der Musik als Erziehungssaktor im Geistesleben, von Dr. Paul Friedrich Scherber
über Musikerziehung, von Dr. Josef Wenz-Godesburg
über Jugendmusik und das Kinderlied.

#### Aus dem Lande

Beilbronn, 31. Mai. Tantiemenrudftanbe bes Stadttheaters. Rach einer Melbung ber "B. 3. am Mittag" foll das Stadttheater heilbronn mit 40 000 Mart Tantieme an Autoren und Berlage im Rudftand fein. Bie nun verlautet, murden die Theaterbucher feitens des Mutorenverbands überprüft, mobei fich herausstellte, daß tatfächlich zu wenig Tantiemen abgeführt wurden. Die Gumme der Rudstände steht noch nicht fest, doch scheint der oben angegebene Betrag bei weitem zu hoch gegriffen. Die Direktion Steng - Rrauß ift für die Ungelegenheit verant-

Bödingen Du. Seiltronn, 31. Mai. Eifenbahner = 10 s. Auf bem hiefigen Berichiebebahnhof murden bem Eisenbahnbedienfteten Schäfer beibe Beine unterhalb des Anies abgefahren.

Saufen Da. Bradenheim, 31. Mai. Tot aufgefun. ben. Der 80 3. a. Raftrierer Sammet von Durrengimmern tft geftern abend in der Rahe von haufen tot aufgefunden worden. Bermutlich ift er einem Bergichlag erlegen.

Baihingen a. E., 31. Mai. Die Ragein ber Orgel. Den Teilnehmern einer Hochzeit fiel es fürglich auf, bag die Orgel ber betreffenden Rirche nicht in gewohnter Beife gepielt werden tonnte, auch ber Organift foll mit feiner Leiftung gar nicht zufrieden gewesen fein. Er fuchte beshalb tags barauf nach bem Fehler, und fiehe ba, als er die Orgel öffnete, sprang die seit einigen Tagen vermifte Rage des Mesners aus ihr heraus. Rein Bunber, daß die Orget pfiff, als wollte fie eher Ragen- als Kirchenmufit machen.

Böblingen, 31. Mai. Reiche Stiftung. Gin Sohn ber Stadt hat im Einverständnis mit feinen Unverwandten und in Erinnerung an feine bier verftorbene Schwefter der Evang, Kirchenpflege eine Stiftung von 50 000 M gemacht gur Erbauung eines Gemeindehaufes mit ber Bedingung, bag der Bau im Jahr 1929 erftellt merde.

Rirdheim u. I., 31. Mai. Bodenfunde. Bei Grabarbeiten im "Ranner" murbe ein Mannergrab ausgehoben und ber Inhalt geborgen. Es handelt fich um einen Rirchheimer Bauern aus ber Zeit des 5. bis 7. Jahrhunderts nach Chr. Bon ben üblichen Beigaben fanden fich auf ber rechten Seite ein Langschwert, 84 3tm. lang, auf ber linten Seite ein Rurgichwert, unter bem Behrgehäng noch ein

Baldhaufen DU. Geislingen, 31. Mai. 90. Geburts. tag. Um 1. Juni feiert Defonomierat Rifolaus Bant leon, der frühere Reichs- und Landtagsabgeordnete, ben 90. Geburtstag.

Ulm, 31. Mai. Den Berletzungen erlegen. Der Unfall des Ulmer Personenautos, das am Pfingstmontag auf der Staatsstraße Landsberg-Augsburg bei dem Berjuch, zwei Motorradfahrer zu überholen, an einen Stragenbaum geriet und sich üterschlug, hat sich als wesentlich schwerer herausgestellt, als ursprünglich angenommen murbe. Bon den vier Insaffen, die aus dem Bagen geschleubert und ins Krankenhaus nach Augsburg gebracht wurden, erlitt nur Frau Dr. Seil weniger ichwere Berlegungen, mahrend ihre Mutter, die 75 J. a. Frau Studienprofessor Isa-bella Roos aus Augsburg, die sich außer mehreren Beinbrüchen auch einen Schädelbruch zugezogen hatte. noch in der darauffolgenden Nacht gestorben ist. Der Justand von Dr. Heil und Prosessor Roos ist ebenfalls sehr ernst. Dr Heil ist 43, Professor Roos 75 3. a., letterer mar lange Jahre am Realgymnasium in Augsburg tätig.

Heidenheim, 31. Mai. Arbeitsjubiläum. Der Maschinenformer Wintergerst kann auf eine 40jährige Arbeitszeit bei der Fa. I. M. Boith zurückblicken.

Breng Da. Beidenheim, 31. Mai. Sohes Alter. Die Margarete Meyer hier tonnte geftern ihren 91. Geburtstag feiern.

Uhmemmingen, DU. Neresheim, 30. Mai. Unfälle. Um Pfingftsonntag murden zwei Rinder und ein alterer Mann in der Gemeinde durch rücksichtslofes Fahren angefahren und feils leicht, feils ichwer verlett. Der 81 3. a. Joseph Kohnle wurde auf breiter Strafe von einer hinfer-berfahrenden Radlerin erfaßt und so schwer verlet, daß er geftern fruh diefen Berlegungen erlegen ift.

Riedlingen a. D., 31. Mai. Jungviehprämiterung und Pferdemusterung. Um 10. Mai wurde hier die Jungviehprämiterung der Biehzuchtgenossenschaft Riedlingen abgehalten. Der Beranftaltung wurden 250 Tiere zugeführt. Die Beschickung ist die stärkste gewesen seit Bestehen der Zuchtgenossenschaft. Die Qualität war, wie dies auch von Tierzuchtinspektor Schmucker erwähnt wurde, recht gut. Besonders aufgefallen find die prachtigen Buchtergebniffe ber verichiebenen im Begirt aufgeftellten Genoffenschaftsfarren. Bor allem haben die vorgeführten Familien ein fehr schönes Ergebnis gezeigt. In gleicher Beise zeigte auch die Pferdemusterung, die dieser Tage im Begirt bei 150 Stud vorgenommen murde, fehr icones Buchtmaterial. 2m 11. Juli findet hier die Bferdeprämiierung durch die Zentralftelle für die Landwirtschaft ftatt.

Ceuffirch, 31. Mai. 211s Leiche gelandet. Der 45jährige Bader Joseph Buder hier murbe tot aus bem Repsenweiher gezogen. Die Leiche wurde von Badenden aufgefunden. Der Bedauernswerte war feit Montag abgangig und in letter Zeit ftellenlos.

Friedrichshafen, 30. Mai. Offiziers-Jufammen-kunft. Die diesjährige Bodenfee-Offiziers-Berfammlung findet am 10. im Rurgartenhotel in Friedrichshafen fatt. Beranftalter der Zusammenkunft ift der Burtt. Offigiersbund. Bekannflich wird fie jedes Jahr in einem anderen Uferstaat abgehalten, letztes Jahr fand sie in Konstanz und vor zwei Jahren im Strandhotel Lochau staft.

Um Samstag, den 2. Juni treffen am Stadtbahnhof die ehemal. Angehörigen der württ. Luftschiffer hier ein, um ihrer alten Garnifonftadt einen Befuch abguftatten.

## Aus Stadt und Land

Ragold, 1. Juni 1928

Richts ist besser perkauft, als was man einem echten Freunde, der's bedürftig ift, ichentt.

Chinefisches Sprichwort

#### Sigung des Bezirksrats Nagold am 24. Mai 1928

Den wichtigsten Berhandlungsgegenstand bildete ein Gesuch des Gemeinderats Wildberg um Unterstützung der Stadtgemeinde in ihrer finanziellen Rotlage. Es ist allmählich landbefannt, in welche traurige Finanzwirtschaft Wildberg (nicht gang ohne eigene Schuld) durch die Bcteiligung am Ausbau des Schloffes zu einem Sanatorium. aber auch durch die sog. Hohenbuchauer Episode (Schloß Hohenbuchau bei Wiesbaden), hineingetaumelt ist. Wenn nun die Stadtgemeinde auch wieder Eigentumerin bes Sanatoriums geworden und zu hoffen ift, daß der in Gelbitverwaltung übernommene Betrieb, für bessen aratliche Lei-tung eine anerkannt tüchtige und erfahrene Kraft in ber Person des Geheimrats Dr. v. Noorden = homburg ge= wonnen wurde, in absehbarer Zeit gesundet, so ist es doch unmöglich, die zerrütteten Gemeindefinanzen ohne fremde Silfe in Ordnung zu bringen. Der Gemeinderat ist zwar gewillt, bei Sanierung der Gemeindefinanzwirtschaft burch einen außerordentlichen Solzhieb felbst nach Kräften betautragen, daneben aber hat er schon vor Monaten das Finanzministerium gebeten, ein größeres langfristiges niederverzinsliches Darlehen aus Staatsmitteln zu ge-währen, damit wenigstens die zu drückendsten Bedingungen aufgenommenen Darleben abgelöft werden können. Das Finanzministerium glaubt aber, daß zunächst die Amtskörperschaft Ragold, welche den Wildberger Berhältniffen naber ftehe und am eheften die eine Dauerwirfung versprechende Form der gu gewährenden Silfe finden fonne, dazu berufen sei, die Stadtgemeinde in ihrer Notlage zu unterstützen, und daß eine Silfe des Staats nur insoweit in Frage fomme, als hiegu die Amtsforpericaft nicht in ber Lage sei. Go mußte sich ber Bezirksrat nun mit ber allmählich zu einer Bezirtsforge herausgewachsenen Wildberger Lage beschäftigen: fein nach eingehender Aussprache und unter Vorbehalt der Zustimmung durch die Ansteuersammlung gesaßter Beschluß, der St.-Gemeinde Wildberg aus Mitteln der Amtskörperschaft einen Zinszuschuß von 2000 M zunächst für das Rechnungsjahr 1928 in Aussicht zu stellen, war bestimmt durch die Tatsache, daß die Amts törperschaft Nagold infolge des Krankenhausumbaues und durch Aufwertung ihrer Markanleihen selbst eine Schuldenslast von insgesamt 500 000 M zu tragen hat und daß sie (ohne Straßenunterhaltungslasten) z. 3t. zu einer Jahres-umlage von 230 000 M genötigt ist, also zu einer Be-lastung der Gemeindekassen, die in Anbetracht der gedrück-ten Lage der im Bezirk Nagold weit überwiegenden landwirtschaftlichen Bevölkerung nun mit größter Mühe aufgebracht werden fann, ja sogar im Rechnungsjahr 1929 voraussichtlich fich noch erhöhen wird. Aus diesen Gründen tann die Silfe feitens ber Amtstörperschaft nur eine febr bescheidene sein und muß unbedingt an die Boraussetzung gebunden werden, daß die Stadtgemeinde Wildberg ihrer-seits unter Anspannung aller ihrer Kräfte, insbesondere unter weitgehender Berangiehung ihrer Bermögenssubstang und unter außerster Sparfamteit an ihrer eigenen wirt schieftlichen Gesundung stetig mitarbeitet, daß aber nicht zuletzt der Staat ebenfalls angemessene, seiner Leistungsfähigkeit entsprechende Silse leistet. — Die Borarbeiten wegen des Baues der Kleinen auf alstraße (einer trages nichts mehr im Wege liegt. Der Gemeinderat Sims mersfeld tann zwar mit dem Beschluß der Amtsversamms lung, daß bei dem in Aussicht gestellten Bautoftenbeitrag der Amtsförperschaft die von der Forstdirektion der Gesmeinde Simmesfeld zugesicherten 5000 M berücksichtigt wers den, nicht einig gehen, verlangt vielmehr erneut vollständige Freilassung dieses Betrags aus der dem amtskörper= ichaftlichen Beitrag ju Grund ju legenden Berechnung und awar mit Rudficht darauf, daß biefe 5000 M nur wegen ber

# Die verlorene Krone

von Senriette von Meerheimb (Margarete Grafin von Bunau)

Roman aus bem Jahre 1866

(Rachdrud verboten) 27. Fortsetzung

"Sehr liebenswürdig ist der Empfang gerade nicht," flüsterte der Oberst Rönigsed du, mahrend sie die Treppe hinaufstiegen. "Aber freilich, wir find ja hier in Feindesland, und mit jungen Damen und ihren patriotischen Lau-nen darf man nicht rechten. Auf Wiedersehen bei Tisch! Schmeden wird uns das "ungegönnte" Brot des alten Baldstein immerhin."

Mit gemischten Gefühlen ftand Ronigsed in feinem Zimmer, das nach dem Garten hinausging. Eine drückende Sitze herrschte in dem hinter den geschlossenen Läden nur dämmerigen Raum. Oder war nur sein Blut so heiß in dem Gedanken, mit Gifela unter einem Dach zu fein, ohne fie feben zu durfen? Er big die Lippen zusammen vor Schmerz und Born. Ihre feindselige Saltung turmte die Scheidewand zwischen ihnen immer höher auf.

Trot biefer peinlichen Erwägungen empfand er doch auch wieder eine gewisse Erleichterung, daß Gisela dem lebhaften Treiben, welches sich bald in dem Palais Waldstein entwickelte, vollkommen fernblieb.

Das Effen vereinigte alle in dem großen Speisesaal. Much Offiziere anderer Truppengattungen, die in Brag lagen, famen aus ihren wenigen Standquartieren herauf. Bald fprach fich das herum und es famen täglich mehr Gafte. Das Balais Balditein war ja eine historifche Mert-

würdigfeit, die jeder gesehen haben wollte, ehe er Brag mieber verliek. Die Diener zeigten bereitwillig das ganze Schloß, ausgenommen wurden nur die Bohnzimmer ber jungen Gra-

fin, bie wie eine freiwillig Gefangene ihre Raume nur in aller Morgenfruhe und fpat abends zu verlaffen ichiea, um einen furgen Spaziergang durch den Garten zu machen. Wenigstens glaubte Königsed fie öfters zu dieser Zeit

dann immer fofort von feinem Beobachtungspoften am

Die ersten Tage vergingen ohne Störung. Trot der drudenden Site fuhren die Offiziere abends nach der Sophieninsel hinüber, wo Konzert war und sich auch häufig gefangene ober rekonvaleszente österreichische Offiziere ein-

fanden, mit denen bald ein freundlich harmlofer Bertehr fich entwickelte. Beunruhigend wirften aber bald die sich täglich mehrenden Cholerafalle, die unter ben in den engen Stragen Brags einquartierten preußischen Truppen rasch zunahmen. Die schlechtgereinigten Gassen der Altstadt mit den ver-wahrloften Bohnungen bilbeten eine mahre Brutftatte für die entsetliche Krantheit, bei der die Aerzte noch völlig

im Dunkeln tappten, wodurch und wie fich die Anstedung eigentlich übertrug. Die ganze Stadt roch übel. Kein Wind wehte — eine glühende Hitze herrschte. Auch im Palais Waldstein klagte alles über benom-

menen Ropf und Magenverstimmung. "Das Wasser aus dem Brunnen riecht abscheulich," meinte Oberst von Balusäck. "Ich mag es kaum zum Bafchen verwenden und habe den Leuten ichon ftreng verboten, davon ju trinfen. Gie miffen doch, daß unfer

Schreiber erfrantt ist, Königsed?" "Jawohl, Herr Oberst. Ich war heute früh bei dem Manne. Er sieht schlecht aus. Die Gesichtsfarbe ist bläulich. Die Oberlippe zucht frampshaft. Alle Cholerafranke haben dies fatale Lächeln."

"Herr des Hindels — Königsed! Er wird doch nicht die Cholera haben? Es ist jedenfalls nur eine Kolok?" "Das hoffte der Doctor. Aber mir gefüllt die Geschichte

Das Gesicht des Oberften verfarbte sich. Er war ein mutiger, unerschrodener Soldat, aber vor dem greulichen Gespenst der Cholera, das schattenhaft wie ein Phantom des Todes hinter den preußischen Truppen herzog, graute

"Auf alle Fälle muß die Gräfin Gisela sofort das Ba-lais verlassen," meinte Königsed ablenkend, denn mit Entsegen murde ihm flar, in welcher Gefahr die immer noch jo heiß Geliebte hier schwebte.

"Ich, laffen Gie die junge Dame nur für fich felber

im Garten aus der Ferne gesehen zu haben. Er trat aber | sorgen! Die Sauptsache find unsere Soldaten. Um besten ware, wir raumten sofort bas Palais und quartieren uns anderswo ein."

Der Oberst jog heftig an der Klingelichnur. Meine Ordonnang foll tommen!" rief er dem Diener gu, der mit feltsam verstörtem Gesicht in der Tur erichien. Die Ordannang des herrn Oberften ift vor einer halben Stunde bewußtlos auf der Treppe zusammen gestürzt. Jett hat der Mann furchtbare Krämpfe," berichtete ber Diener mit gitterndem Unterfiefer. "Die Breugen haben uns die Cholera mitgebracht.

"Dummkopf — in euren frummen Gassen haben wir sie uns geholt!" stieß der Oberst zornig hervor. "Mensch, stehen Sie nicht da und schlottern wie ein altes Weib Schaffen Sie Eis — einen Lazarettgehilfen! — Kommen Sie, Königsed, wir wollen selber sehen, ob die Kranken alles haben, was sie brauchen."

"Es ist bereits für alles Nötige gesorgt worden, herr Oberst." Der Diener suchte gewaltsam seiner zitternden Stimme Festigkeit zu geben. "Die gnädige Gräfin ordnete selbst alles an."

"Die Gräfin Gisela ist bei den Kranken gewesen?" Königseds Gesicht wurde totenblaß. "Großer Gott, wenn sie sich anstedt! Sie muß fort — jetzt in dieser Stunde! Ich will fie sofort sprechen und wenn es nicht anders geht, sie mit Gewalt wegschaffen." Er ging zur Tür. Der Oberst folgte ihm. Er war

über den plöglichen Ausbruch der unheimlichen Krantheit zu erschroden, um sich über Königsed sonderbares Benehmen zu wundern.

Der Diener ging voran, aber nur bis zur Tür am Ende eines langen Ganges. "Die Gräfin hat sofort besohlen, daß die Kranken abgesondert liegen," flüsterte er "Gehr verständige von ihr. Gie brauchen uns nicht erft anzumelben."

Der Oberst klopfte nicht an, sondern drückte die Klinke nieder. Gefolgt von Königsed trat er ins Zimmer. Eine schlanke Mädchengestalt, eine große, weiße Schürze über das blaßgraue, duftige Musselinkleid gebunden, beugte sich gerade über ein Bett und legte dem Kranken, der in den Lissen ausgerichtet sein perserrtes Gesicht der ber, in den Kissen aufgerichtet, sein verzerrtes Gesicht ber sich öffnenden Tür zuwandte, einen Umschlag auf die Stirn. (Fortfetung folgt)

itimmungen. vielmehr au ten bisherig Simmersfelt itarte Belaft heim, nach wegen etwai über das for Gefuch an d der Gemein ihren besont ichwer tragb den Vorsitzer Bertrags 31 murbe nunn fait unveran entworfenen Rranten fonnten im au 500 000 der Landes 30 000 RMf und zugleich Darlehens v Der Begirts durch Unter warf er sich Entnahme e barenden Be Reichsbankdi im Bezirkst itenzarzi rat anerkann dem entspred lage einer X neben freier trantenhaus ipricht, die L rungen aufge aus Steuerm höhung d Gebührer war mit der Gebührenord gungsgeld be hörige in Kl simmer: 6.-Kinder unte 3.80 M, Kla Wieder ei

einen der Il

August Her

Jahren das

eingegangen.

Seite 3 - 9

im Kirchspi

Berechtigung

Der Begirtsr

Simmersfeld

werksmann, Arbeit nach Hände Arbei Tob entrissen Kilgus, und wartung ei Ariegsteilneb 2. Württ. In bei Wörth, vi und als Zeu und mit Sto Rämpfen und Reden lebt n lebenden All Red und H jammengehal gelebt in ger tun, so lange ihrer Erschein ider Geschich ahmenswerte führung mit fich ein Vorb leicht verspö Rameradida Jüngere nich nichts zu erf würdigen M Zeugen große tung begegne ionderen foll ihrer Perfon verfäumen. all dessen, w unserem Volk Burgel fasser großen Welte über mit bem das sich nicht driffen Gum oder greifte folgte oder o Herzens von man einen bi eines Trauer Pressel, fa leben zu wür vom guten K und gab der

> mittelt, der so nun trug man große Güte di in seinem Fad gerechtes und Sandeln die ! aber durch fei und Freunde der näheren U berger Land

Der Borftand

feinen unverg

eines Kranze

Möchten sie a

erhalten bleik

liche Trauerku

Liefbetrüb

# 2 Land

(b, 1. Juni 1928 was man einem echten pentt.

inesisches Sprichwort

enstand bildete ein

# ts Nagold

g um Unterstützung len Notlage. Es ist rige Finanzwirtschaft chuld) durch die Bceinem Sanatorium, uer Episode (Schloß getaumelt ift. Wenn e Eigentümerin des ist, daß der in Gelbst= r dessen ärztliche Leiahrene Kraft in der r den = Homburg ge= fundet, so ist es doch inanzen ohne fremde Bemeinderat ist zwar inanzwirtschaft durch ist nach Kräften bein vor Monaten das rößeres langfristiges taatsmitteln zu ge= üdendften Bedingun= löst werden können. daß zunächst die Wildberger Berhält= e eine Dauerwirkung en Silfe finden könne. in ihrer Notlage zu Staats nur insoweit skörperschaft nicht in zirksrat nun mit der rusgewachsenen Wild: ngehender Aussprache g durch die Amtsvert.=Gemeinde Wildberg inen Zinszuschuß von jahr 1928 in Aussicht itsache, daß die Amts= ifenhausumbaues und n selbst eine Schuldenagen hat und daß sie 3t. zu einer Jahres= it, also zu einer Be= Inbetracht der gedrücküberwiegenden land= it größter Mühe auf= chnungsjahr 1929 vor-Aus diesen Gründen verschaft nur eine sehr an die Boraussegung einde Wildberg ihrer= Kräfte, insbesondere rer Bermögenssubstanz n ihrer eigenen wirt= beitet, daß aber nicht sene, seiner Leistungs-t. — Die Borarbeiten

Soldaten. Am besten uns

nztalstraße (einer

sstraße zwischen Sims hof — Calmbach) sind

luß des hiewegen zwi=

aufzustellenden Ber=

Der Gemeinderat Sim=

uß der Amtsversamm= Uten Bautostenbeitrag

Forstdirektion der Ge-

00 M berücksichtigt wer=

Imehr erneut vollstän=

s der dem amtskörper-

enden Berechnung und

5000 M nur wegen der

Rlingelschnur.

1!" rief er dem Diener
cht in der Tür erschien.

Obersten ist vor einer
ver Treppe zusammens
chtbare Krämpse," bedem Unterkieser. "Die
mitgebracht."

en Gassen haben wir sie enig hervor. "Mensch, 1 wie ein altes Weib! ttgehilsen! — Kommen sehen, oh die Kranken

e gesorgt worden, Herr Itsam seiner zitternden gnädige Gräfin ordnete

en Kranken gewesen?" 3. "Großer Gott, wenn jetzt in dieser Stunde! wenn es nicht anders

t folgte ihm. Er war unheimlichen Kranfheit sed sonderbares Beneh-

nur bis zur Tür am e Gräfin hat sofort beert liegen," flüsterte er. e brauchen uns nicht erst

ndern drückte die Klinke at er ins Zimmer. ine große, weiße Schürze Musselinkleid gebunden, und legte dem Kranken, in verzerrtes Gesicht der Umschlag auf die Stirn. olgt)

im Kirchspielvertrag von 1830 ruhenden gang privaten Berechtigung von der Forstdirektion bewilligt worden seien. Der Bezirksrat konnte aber auch jest nicht für die Gemeinde Simmersfeld eine Ausnahme von den flarliegenden Beitimmungen der Bezirksstraßensatzung zulassen, verblieb vielmehr auf seinem von der Amtsversammlung anerkann= ten bisherigen Standpunkt, doch gab er ber Gemeinde Simmersfeld mit Rudficht auf beren unverhaltnismäßig itarte Belaftung durch Stragenunterhaltungsaufwand anheim, nach Fertigstellung der neuen Kleinenztalstraße wegen etwaiger Erhöhung des Amtskörperschaftsbeitrages über das sonst übliche Drittel hinaus mit einem weiteren Gejuch an die Amtsversammlung heranzutreten, falls der der Gemeinde tatfächlich verbleibende Bauaufwand nach ihren besonderen Berhältniffen übermäßig hoch und nur schwer tragbar ist. Zugleich hat ber Bezirksrat beschlossen, den Borsigenden zur Unterzeichnung des abzuschließenden Bertrags zu ermächtigen. - Für bas Jugenbamt wurde nunmehr eine Sahung aufgestellt und zwar unter falt unveränderter Uebernahme des vom Innenministerium entworfenen Mufters. - Bur Bestreitung ber für ben Krantenhausumbau weiter angewachsenen Rosten tonnten im Rahmen der von der Amtsversammlung bis zu 500 000 RMt. genehmigten Schuldaufnahme nun von ber Landesversicherungsanstalt Württemberg nochmals 30 000 RMf. zu 5% furgfriftig auf 1 Jahr aufgenommen und zugleich eine Berlängerung des ersten furzfristigen Dartebens von 50 000 RMf. um 1 Jahr erhalten werden. Der Bezirksrat anerkannte diese günstigen Bedingungen durch Unterzeichnung des Schuldscheins. Zugleich unterswarf er sich den mit der Oberamtssparkasse Ragold wegen Entnahme eines Darlehens von 100 000 RMf. qu vereinbarenden Bedingungen; Zinssuß 1% unter dem jeweiligen Reichsbankdiskont. — Infolge des vergrößerten Betriebs im Bezirkskrankenhaus ist die Anstellung eines Assi ftengargtes nun unerläßlich geworden. Der Bezirfs rat anerkannte diese dringende Notwendigkeit und war mit dem entsprechenden Bewerberausschreiben auf der Grund= lage einer Belohnung von 55% nach Gruppe X (4b neu) neben freier Station einverstanden. — Da das Bezirks: frankenhaus nun allen neuzeitlichen Anforderungen ent-spricht, die Verzinsung und Tilgung der für die Verbesse-rungen aufgewendeten erheblichen Mittel aber nicht allein aus Steuermitteln aufgebracht werden fann, ift eine Er höhung der Berpflegungs : und sonstigen Gebühren sätze gerecht und billig. Der Bezirksrat war mit der ab 1. Juli 1928 in Kraft tretenden neuen Gebührenordnung einverstanden. Das tägliche Verpflegungsgeld beträgt danach fünftig u. a. für Bezirksange-hörige in Klasse I: 7.50 M, Klasse II: 5.50 M, (bei Einzel-zimmer: 6.— M), Klasse III: 3.80 M; bezirksangehörige Kinder unter 12 Jahren: Klasse I: 5.— M, Klasse II: 3.80 M, Klasse III: 2.70 M.

Seite 3 - Rr. 126

#### Beerdigungen

Wieder einmal mußten die alten Krieger antreten, um einen ber Ihren auf feinem letten Marich gu begleiten. August Sertforn, Gipsermeister, hat im Alter von 82 Jahren das Zeitliche gesegnet und ist zur großen Armee eingegangen. Ein allzeit fleißiger und geachteter Sandwerksmann, ging er bis zu seinem 75. Lebensjahr feiner Arbeit nach und verdiente sein täglich Brot durch seiner Hände Arbeit. Da ihm schon 1897 seine Frau durch den Tod entrissen wurde, zog er zu seiner Tochter, verheiratete Kilgus, und durfte dort in guter Pflege und treuer Aufswartung einen schönen Lebensabend verbringen. Als Kriegsteilnehmer von 1870/71 in der 3. Kompagnie des 2. Burtt. Infanterie-Regiments, mit bem er die Schlachten bei Borth, vor Paris, Champigny und Billiers mitmachte. und als Zeuge Deutschlands großer Zeit erzählte er gern und mit Stolz von seinen Kriegserlebnissen, den blutigen Kämpfen und den schweren Strapazen. Bei diesen alten Reden lebt noch die Treue und Kameradschaft; die jetzt noch lebenden Altveteranen (G. Freithaler, Chr. Sarr, Red und Sahner), fie haben mit dem Berftorbenen gu sammengehalten in Freud und Leid, sich verstanden und gelebt in gemeinsamen Erinnerungen und fie werden es tun, so lange sie noch auf Erden weilen. Ehrwürdig in ihrer Erscheinung, verforpern fie ein Stud lebendiger beuticher Geschichte und zeigen ihren Mitmenschen ein nachahmenswertes Beispiel in einfacher, gediegener Lebens-führung mit festen Grundsägen. Möchte doch unsere Jugend fich ein Borbild an ihnen nehmen und das, was fie vielleicht verspötteln ihr Eigen nennen: Mannertreue und Kamerabicaft bis zum Grabe und möchten fich in nich momiten nm Jungere nicht beschämen laffen muffen, burch die burch nichts zu erschütternde heiße Baterlandsliebe dieser ehr= würdigen Männer, benen wir alle als lette mahnende Beugen großer deutscher Geschichte mit viel mehr Ehrerbie-tung begegnen sollten. Die Erzieher und Lehrer im beihrer Persönlichkeit stets und immer einzuseten nicht versäumen. Deutsche Treue zu allem und Verehrung all bessen, was uns wert sein muß, daß sollte wieder in unserem Bolke und besonders in den jüngeren Generationen Burgel fassen, auf daß wir auch derer wert sind, die im großen Weltenringen ihre Pflicht dem Baterland gegen-über mit dem Tode besiegelt haben, sei es das junge Blut, das sich nicht halten ließ und hinausstürmte, um im flanbriffen Sumpf fein faum begonnenes Leben hinzugeben, oder greifte Jugend, die dem Rufe der Fahne freudig folgte oder auch gesetzte Männer, die sich nur schweren Berzens von Frau und Kind trennten. Gestern nun trug man einen dieser treuen Alten hinaus unter den Klängen eines Trauermarsches. Der Geutliche, Herr Stadtpfarrer Breffel, fand die richtigen Borte, um dieses Menschenleben zu murdigen. Unter Bollericuffen und dem Lied vom guten Kameraden sentte sich ber Sarg in die Gruft und gab der Erde, was von ihr einst genommen ward. Der Borstand des Militär= und Beteranenvereins ehrte leinen unvergeglichen Altvetranen durch die Riederlegung eines Kranges. Run find nur noch wenige unter uns, eugend von Deutschlands Auferstehung jum einigen Reich. Möchten sie als Borbild uns allen noch recht viele Jahre erhalten bleiben.

Tiefbetriibt haben wir vor einigen Tagen die schmerzsliche Trauerkunde von dem Tode des Herrn Paul Luz versmittelt, der so plötzlich von hinnen scheiden mußte. Gestern nun trug man ihn zu Grabe, ihn, der sich durch seine überstoße Güte die Herzen der Bedürstigen, durch das Können in seinem Fach die Achtung seiner Gäste, durch sein allzeit gerechtes und von sozialem Empfinden durchbrungenem dandeln die Berehrung seiner Angestellten und vor allem aber durch sein ganzes Sein die Liebe seiner Angehörigen und Freunde errungen hatte. Nicht nur aus Nagold und der näheren Umgebung, sondern aus dem ganzen Württemsberger Land und noch darüber hinaus, war man herbeis

geeilt, um bem Berftorbenen die lette Ehre ju ermeifen und ihm durch einen Blumengruß ein äußeres Zeichen des Dankes zu geben. Auf dem Friedhof sprach der Geistlich e über das Textwort Joh. 13,7 "Was ich tue, das weißt du jest nicht, du wirst es aber hernach erfahren." Der Ber. Lieder= u. Sängerkranz, der bereits vor dem Trauerhaus gesungen hatte, umrahmte auf dem Friedhof mit den beiden Chorälen "Wenn ich einmal soll scheiden..." und "Ueber den Sternen, da wird es einst tagen . . . " die ernste Feier. Im Namen des Hotelbesitzerverbandes Bürttemberg-Hohenzollern sprach herr Hotelier Marquardt = Stuttgart dem nimmermuden Ausschußmitglied, den Dank für seine Tätigkeit und seinen stets von hohem Wert getragenen Rat. Doch nicht minder mit hilfsbereiter Tat have er stets seinen Kollegen zur Seite gestanden. Stets wurde er eine Zierde seines Standes bleiben. Für den Bezirks-Wirte-Berein legte herr Ph. Dürr- Ragold einen Kranz nieder und betonte, daß ihnen der Berstorbene unvergeflich bleiben werde in dem Menschen, den fie alle lieb gewonnen hätten. Die Angestellten des Hauses ehrten durch den mund des Herrn Gärtner mit Kranzniederslegung ihren Chef als Borbild und väterlichen Freund und der Mil. u. Beteranen Berein gedachte burch seinen Borsigenden, herrn Bald, eines treuen Rameraden. So ist nun ein Mensch von uns gegangen und in die Reihe derer eingereiht, die nicht mehr zu uns auf Erden tommen, aber in unserem Bergen unvergeffen woh nen werden. Herrn Lug, der an der Geite seiner vor Jahren verstorbenen Tochter in der Familiengruft ruht, hatten wir alle lieb gewonnen und in unser Berg geichlossen und das lichte Bild seiner Persönlichkeit und den Menschen mit seiner großen Güte werden wir alle immer= dar in treuem Andenken bewahren.

Wildbad, 31. Mai. Deutsche Tuberkulose agung 1928. Begünstigt von herrlichem Wetter, begrüßt von den Bertretern von Staat, Stadt und Badverswaltung hat die Deutsche Tuberkulosetagung im alten Heilbad Wildbad im Schwarzwald am 29. Mai ihren Unstang genommen. Etwa 600 Nerzte und 200 Damen aus ganz Deutschland wie aus dem Auslande sind erschienen. Im sestischen Kursaal begrüßte namens der Stadts und Badverswaltung Medizinalrat Dr. Schober-Wildbad die Tagungsteilnehmer. Für das Württ. Ministerium des Innern, zusgleich als ältester Medizinalbeamter Württembergs, sprach Ministerialrat Dr. von Scheurlen. Abends vereinte die warme Sommernacht die Aerzte mit ihren Damen in den Enzanlagen, wo Oberbauinspettor Bogt mit einer prächtigen Illumination die Göste überraschte.

## Lette Rachrichten

Eine englische Stimme für Revision des Dawesplanes

London, 1. Juni. Die Fortnightln Review veröffent= licht in ihrer Juni-Ausgabe einen Artikel des gut unterrichteten und eben von einer Reise aus Polen und den Randstaaten zurückkehrenden "Augur" über die Frage einer Möglichkeit der Revision des Dawesplanes. "Augur" meint in diesem Aussatz, daß mit dem Eintritt Deutsch-lands in den Bölkerbund die Kontrollklausel, wie sie der Dawesplan vorsehe, feine Berechtigung mehr hätte. Prattisch liege die Frage so, daß das deutsche Bolk selbst, wenn es bereit ware, sieben Stunden in der Woche länger au arbeiten, um die Alliierten zu bezahlen, fich nicht von feiner Reparationsschuld befreien könnte. In führenden Banttreisen würde man fich baber nicht scheuen, die auf eine febr lange Reihe von Iahren ausgedehnten Reparationszahlun-gen auf eine viel fürzere Frist zu begrenzen, da man wisse, daß der Berlust an Kapitalswert hiergegen verhältnismäßig gering fei. Es beftehe guter Grund für die Annahme, daß diese Erwägungen die Grundlage bildeten für die Berechnungen, die bereits jest für eine Revision ber deutschen Reparationszahlungen angestellt wurden. Auf die politische Seite übergehend, weist "Augur" auf die ganz verschiedenartigen Interessen der einzelnen Empfangs-länder hin. England mit seinem Schuldabkommen mit ben Bereinigten Staaten und feiner gegenüber Frantreich geringen Reparationssumme fonne abwarten. Für Frantreich aber mit mehr als einem 50%igen Anteil an den Reparationserträgen ware ein endgültiges Abkommen gunstig, sowohl vom Standpunkt einer Endregelung seiner Schuld an Amerika, wie dem der Frankenstabilisierung

#### Der Schachty-Prozes

Kowno, 1. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist die Vernehmung Antonows abgeschlossen worden, ohne daß sich neue Momente ergeben hätten. Die Vernehmung zeigte weiter schwache Stellen der Anklage. Im weiteren Verlauf der Verhandlung äußerten einige Angeklagte ihre Unzufriedenheit mit ihren Verteidigern, da diese nicht energisch genug gegen die Staatsanwaltschaft auftreten. Der Vorsitzende verlas ein neues Telegramm von Vergarbeitern, die die Todesstrafe für die Angeklagten verlangen.

#### Internationale Silfe für Robile

Berlin, 1. Juni. Das Berliner Tageblatt schreibt: Die Empsangsseierlichteiten sür die Nordpolstlieger Milfins und Epelson sind in ernste Beratungen umgewandelt worden. Die wichtigsten Länder der Erde sollen gebeten werden, zur Rettung Nobiles und seiner Gefährten Schritte zu unternehmen. Ein umfassender Plan steht zur Debatte. England soll ein Luftschiff, Deutschland Flugzeuge, Amerika ebenfalls Flugzeuge und das Luftschiffmutterschiff "Patoca" zur Berfügung stellen. Alle mit der Arktis vertrauten Forscher sollen eingesetzt und die gesamte Oberleitung in die Hand des Prosessor Fritzof Nansen gelegt werden. Prof. Nansen, der eben erst aus Amerika zurückgekehrt ist, hat sich bereit erklärt, die Oberleitung zu übernehmen und bei ihm lausen jest alle Fäden zusammen.

Die Agencia Stesani teilt mit, daß die italienische Resgierung beschlossen habe, die "Citta di Milano" an der Nordküste von Svalbart und besonders in dem Gebiet zwischen der Liesbes-Bucht und der Straße von Hinlopen suchen zu lassen. Dieses Unternehmen soll in drei Abschnitten durchgeführt werden. Zunächst sollen von der "Citta di Milano" aus Patrouillen, die mit Ortskundigen zusammenarbeiten, Nachsorschungen anstellen. Außerdem werden die Dampser "Hobby" und "Braganza" von der Regierung sosort gechartert, serner ebensalls zwei Flugzeuge der norwegischen Regierung baldmöglichst eingesetzt. Holm und Larsen sind ihre Führer. Die Regierungen Schwedens und der Sowjetunion sind in edler Bereitwilligseit am Werk, dieses Hilsunternehmen zu unterstützen. Der dritte Teil des Unternehmens soll der Hilselsstung sür die Ausgefundenen dienen, salls sie auf dem Wasser-

wege nicht erreicht werden können. Dieses Borgehen zu Lande wird gegenwärtig organisiert, soll aber erst durchgeführt werden, wenn die Erkundigungen der Flugzeuge Ergebnisse gezeitigt haben.

#### 400 japanifche Fifcher vermißt

London, 1. Juni. Rach Meldungen aus Totio wurs ben an der Nordfüste von Kofaido eine Fischerstotte durch eine Sturzwelle vernichtet. 400 Fischer werden vermist. Man besürchtet, daß sie ertrunten sind. Eine amtliche Bes stätigung steht noch aus.

#### Sport

Der Nordpolflug Dr. Eckeners. Dänischen Journalisten gegensber berichtete Hauptmann Bruns über den für nächstes Jahreplanten Nordpolflug Dr. Eckeners und Professors Frithjof Tansen. Dieser Polflug soll mit dem in Friedrichshafen im Bau besindlichen Zeppelinluftschaft die fausgesührt werden, einem weit größern und stärkern Luftschiff als die Italia. Es insse 105 000 Kubikmeter, also sechsmal soviel wie die Italia. Der Ibssug ist sür April geplant, damit man die wenigen Wochen, wo das Volbassin trei von Nebel sei, ausnüßen könne. Außer einer Besahung von 30 Mann würden 20 internationale Geschtte an der Expedition teilnehmen. Vermutlich werde Petersburg (Leningrad) als Ausgangsort dienen; dort besindet sich ein Verteuungsmass. In Leningrad werde vom 18. bis 23. Junie in Kongreß der Aero-Arktik abgehalten werden, wobei Nansen den Vorsith führt. Sier werde der endgültige Psan sür den Flug ausgestellt werden.

Der Speerwuts in Amsterdam. Beim diesjährigen Olympiaspeerwersen in Amsterdam werden die bisherigen Speerwerser einen schaffen Wettbewerd mit Amerikanern haben, die früher nie die 60 Meter-Strecke erreicht hatten. Der Neuseeländer Lan leistete aber fürzlich einen solchen von 66.51 und der Amerikaner Nuck einen solchen von 72 Meter. Die besten europäischen Wersermit se über 60 Meter sind die jetzt die Finnen Penttilä, Nummi, Lietu, Lamppu und Iohansson, die Deutschen Schlokat und Mosses, die Schweden Lindsström und Lindquist, der Norweger Sunde, der Ungar Sieges, der Este Meimer und der Franzose Degland.

### handel und Berkehr

Die Ferngasversorgung der Auhrgas-Aktiengesellschaft. Die Aktiengesellschaft für Kohleverwertung dat die Firmenänderung in "Auhrgas-Aktiengesellschaft" beschlossen. Mit verschiedenen Kohlenzechen, industriellen Unternehmungen und Städten wurden Verträge abgeschlossen, nach denen die Zechen ihre Gasmengen ver Auhrgas-AG, überlassen dem die Industriewerte um Städte sich zum Anschluß an die Ferngasleitung, deren Siß Essen ist, vervisiehen. Die im Jahre 1927 abgeschlossenen Lieserungsverträge umfassen deutschen Kubitweter Gas oder sast ein drittel des ganzen deutschen Gasverbrauchs. Nach dem Geschäftsbericht sur das letzte Geschäftsjahr schließt die Auhrgas AG, mit einem Gesamtverlust von 750 000 Mk, ab. Es soll eine unseihe von 12 Millionen Dollar ausgenommen werden.

Uhrensabrik Lenzkirch AG. verzeichnet einen Versust von 222 600 Mark, der durch Jusammenlegung des Aktienkapitals von 250 000 Mk. auf 25 000 Mk. getilgt wird. Dieses zusammen-elegte Kapital soll durch Ausgabe neuer Aktien wieder auf 100 000 Mark erböht werden. Jum allein zeichnungsberechtigten Vorsstandsmitglied wurde Hr. Helmut Junghans-Schramberg bestellt.

Rentenanstalt Stuftgart. Der Gewinnanteil für das abgelaufene Geschäftssahr wird auf 12 (i. I. 10) v. H. seftgesest. Die Auswertung der Spargelder und der Bersicherungen beträgt 15 vom Hundert, für Spargelder bereits ab 1. Januar 1928.

Verwerlungsrecht einer deutschen Firma in Afghanissan. Als eine Folge des Besuchs des Königs Aman Ullah in Deutschland ist es anzusehen, daß der Firma Otto Willrich in Idar an der Nahe das alleinige Verwertungsrecht des in Afghanissan gelchürsten Lapissazuli übertragen wurde. — Dieser blaue Halbedelssein kommt in keinem Land in gleicher Schönheit vor wie in Afghanissan.

Um, 31. Mai. Schlachtviehmarkt. Zutrieb: 4 Ochsen, 14 Farren, 14 Rühe, 20 Rinder, 180 Kälber, 289 Schweine. Preise: Ochsen 1. Kl. 50—52, Farren, 1. Kl. 44—46, 2. Kl. 40—42, Kühe 2. Kl. 32—36, 3 Kl. 18—30, Kinder 1. Kl. 52—54, 2. Kl. 40—50, Kälber 1. Kl. 76—78, 2. Kl. 70—74, Schweine 1. Kl. 52—54, 2. Kl. 48—50 M.

Biehpreise. Horb a. N.: Kühe 400—600, Wursttühe 250—280, Kalbinnen 370—580, Jungvieh 190—280. — Munderfingen: Pserde 420—850, Farren 300—700, Ochsen 360—630, Kühe 250—350, Kalbeln 400—625, Kinder 120—370 M.

\* Schweinepreise. Weilder ftadt: Milchichmeine 35-62

Fruchspreise. Aalen: Kernen 14.50, Weizen 14—15, Haber 13—13.50. — Ellwangen: Weizen 14.50, Dinkel 9.50, Roggen 15.50, Gerste 12.50, Hafer 13. — Heidenheim: Kernen 14.80, Weizen 14.50, Gerste 13—13.80. — Riedlingen: Gerste 14.20, Haber 12.60—13.30. — Saulgau: Weizen 14—14.20, Onkel 11, Gerste 14, Haber 12.80 is 13. — Tutslingen: Weizen 13.60—15.50, Gerste 14, Haber 13.50 bis 15. — Urach: Dinkel 10.30—11, Gerste 13, Hafer 12.50 bis 13.60 M der Zentner.

#### Gestorbene:

Freudenstadt: August Bernhardt, Gastwirt 3. "See". Besenfeld: Iohannes Müller, Alt-Schatzenbauer, 90 I. Calw: Eugen Braun, Polizeiwachtmeister, 42 I. Neuenbürg: Manfred Greiner Riebelsbach: Wilhelmine Gorgus, geb. Glauner.



"Was für rosige Wangen, was für eine volle Figur hast Du doch bekommen!" "Ja das verdanke ich nur den "Eta-Tragol-Bonbons". Die unschönen Knochen vorsprünge an Wangen u. Schultern schwinden. Pfund für Pfund nehmen Sie zu, an allen Körperteilen zeigt sich Fettansatz. Unbehagen und Unlust weichen und nach ein paar Wochen hat das bisberig schmächtige Aussehen einer vollen ebenmäßigen Erscheinung Platz gemacht. Durch den das Körpergewicht

Genuß der "Eta-Tragel-Benbeus" läßt sich das Körpergewicht in einigen Wochen 10-30 Pfund erhöhen. Zugleich schaffen sie aber auch, indem sie die roten Blutkörperchen bis zu 50% vermehren, Nervenkraft und Blut. Schachtel Mk. 2.50 gegen Nachnahme. Zu beziehen von der "Eta"-Chem.-techn. Fabrik Berlin-Pankow 92, Borkumstraße 2.

#### Das Better

Ueber Mitteseuropa liegt jest schwacher Hochorust. Unser dem Sinfluß eines nördlichen Hochdrucks ist jedoch für Samstag und Sonntag immer noch vorwiegend heiteres und trockenes, indessen zu Gewitterstörungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Stadtgemeinde Ragold

### Beigholz= und Reifig= Berkauf.



Um Montag, 4. Juni 1928 tommen aus Diftritt Lemberg u. Killberg 3. Bertauf: Laubh., Beigholg: 2 Rm. Nadelholz, Beigholz: 154 Rm (Schtr.= Prüs gel, Anbr.), Laubholg, Brennreifig: 20 Bellen ungeb. auf Saufen; 160 Wellen ungeb. in Flächen; Radelholz, Brennreifig: 535 gebundene Wellen; 55 Wellen ungeb. auf haufen; 2325 Wellen un: gebunden in Flächen (Flächenl. mit Reisstangen, geeignet ju Baumftüten, Baun- und Bohnenft. Schlagraum: 1 Rm. Bufammentunft jum Bor: zeigen mittags 1/2 Uhr auf ber Sohe ber alten Freudenstädter Strafe beim Saiterbacher Begzeiger. Bertauf 4 Uhr im Pflangeniculhausle n Abt. vordere Lache.

Städt. Forftverwaltung

Die Amtstörperschaft Calw vergibt die

# Lieferung und Beifuhr Muschelkalksteinschotter

jur Unterhaltung ber Begirtsftragen und zwar

320 Kubitmeter 15/25 mm groß und 600 Kubifmeter 25/35 mm groß

Die Bedingungen tonnen von ber Oberamtspflege Calw bezogen werden, weitere Auskunft erteilt die Oberamtsbaumeisterstelle II Calm. Schriftliche Angebote auf ben gangen Bedarf oder auf Teile desjelben merden bis 15. August 1928 entgegengenommen von der

Oberamtspflege Calm

mit ben Abfahrtszeiten von Ragold, ben Anto-Berbindungen nach haiterbach, herrenberg, Bonborf, Walbborj-Pfalzgrafenweiler ufm., den Postbotengängen, dem Posts, Telegraphens und Fermprech-Dienft in überfichtlicher Anordnung, find zu haben in ber

Geschäftsftelle bes "Gesellschafters".

Emige

# Zimmerleute

können fofort eintreten bei Baumeifter Alber, Calw.

Roman aus den Tagen des Messias v. Lewis Wallace. 2 Teile in 1 Band nur Mk. vorrätig bei Buchhdlg. Zaiser.

Madden-Gefuch.

Gesucht wird ein ehrliches, fleißiges

nicht unter 20 Jahren, bas ichon gebient hat, nach Stuttgart. Bu erfragen bei ber Geschäftsftelle bes



Trara - Trara - - - der heitere Fridolin ist da!

> Die bunte Jugendzeitung für Sport, Spiel. Spall und Abentener. Alle 14 Tage cine Nummer für 20 Pfennig zu haben bei

Zaiser, Buchhdlg., Nagold

Probenummern kostenlos!



# Danksagung.

Anläßlich des Ablebens unseres lieben, unvergeßlichen Gatten, Vaters und Großvaters

# PAUL LUZ

## Hotelbesitzer in Nagold

ist uns eine solche Fülle von Beleidsbezeugungen zugegangen, daß es uns unmöglich ist, jedem einzeln zu danken.

Wir sprechen deshalb auf diesem Wege allen, die an unserem schweren Leid teilgenommen haben, unsern herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emma Luz mit Kindern.

Nagold, den 1. Juni 1928

Wart.

Um Sonntag, den 3. Juni 1928, von 1 Uhr ab, findet die

# Eröffnung meines Schwimmbades mit Cuft- und Sonnenbad

unter Mitwirfung der Stadtfapelle Altenfteig, fowie der Schwimm-Abteilung des Turnvereins Altensteig (Preisschwimmen) fatt. Unschließend musikalische Unterhaltung im "hirsch".

Dürr zum "Hirsch". 

Magold. 2246 Areiwilliae

Am Sountag, ben 3. Juni, radt

gur Uebung aus. Untreten pragis 7 Uhr beim Magazin.

Das Rommando.

von 500-150000 Mark werden gegen gute Sicherh. vermittelt. Anfragen unter K. M. 100 postlagernd Glatten



Matiesheringe

empfiehlt G. Heller.



Löwenlichtspiele

Ab 8. Juni 1928 fommt zur Borführung

Ein Film ber beutichen Reformation.

> 60 hervorragende Darfteller.

Die Begirtsjägerereinigung Herren= berg, der auch Jäger des Oberamts Na= gold angehören,halt am nächften Sonn= tag, ben 3. Juni, nachmitt. von 1/23 Uhr ab in Ifels= haufen ein Tontaubenschießen ab, zu dem alle Ragd freunde des Bezirts herzlich eingelaben find. Es foll babei auch noch ein Anschluß ber Jäger des

Oberamts Ragold an die Bezirksjägervereinigung herrenberg besprochen werden. Bufammentunft nachm. 2 Uhr im Gafthaus zur "Linde" in Jelshaufen.

Mit Beibmannsheil Borftanb: Gebert.

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\* Damen-Strümpfe "Magnet"

in allen Preislagen

Eugen Schiler. 

Tüchtiges, fleißiges

welches allen häuslichen Arbeiten vorfteben fann, für 1. Juni gesucht. Angebote mit Beugnis abschriften an Raffee Simmelftein Pforzheim. Große

Ziehung unwiderruft. garantiert 14. Juni 1928 2192 Geldgewinne und 1 Prämie zus. RM. 15,000 6,000 5.000

1.000 LOSG 1 ML 30 Pig. exira, Eberhard fetzer

Sier bei G. 2B. Baifer

Buchhandlung. 2243

12 43 54 75 45 47 47 47 47 12 12 45 46 46 46 47 47 47 47 47 Nagold.

Löwenlichtspiele.

Samstag 8.15 Sonntag 2.30, 8.15

Aus Deutschlands ichweren Tagen Gin Spiel aus Augsburgs Schwebenzeit in 7 Aften

fowie Beiprogramm. 



Singffunde Männer=

Morgen Danner- und Gemischter Chor. Bolls gabliges Gricheinen.

Berpachte ben

# meiner Baumwiese (19 a)

bei Oberfirch, Samstag abend 7 Uhr. Busammentunft beim Friedhof.

> M. Wurfter Schreinermeifter.

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\* Für Damen:

Kunstseidene Unterwäsche

in vielen Farben

E. Schiler in beiden Geschäften. 

f. d. Samstag=

Nummer wollen fofort aufgegeben merden.



Seute 8.30 Uhr Gefamtprobe "Traube"

Nagold. Probehefte gratis.

Umidian, anevertautt / will

can wollen Sie darin mit Ihrem

Man bestellt am besten bei Buchhandlung Zaiser,

Kinderartikel m 400409048694894894894888899488 gewähren wir vom 1.-15. Juni 15-20°/ Rabatt. ch

Versäumen Sie nicht diese Oberaus günstige Einkautsgelegenheit.

Besichtigung ohne Kautzwang

Suche auf 15. Juni 16—17jähriges ehrliches, williges, evangelisches

in Geschäftshaushalt (Bobenfeegegenb). Demjelber ift Gelegenheit geboten, fich in allen Teilen ber haus haltung vollkommen auszubilben. Raberes burch die Geschäftsftelle bes Blattes.



das beste Mittel gegen Hihrerangen u. Hornhaut.

LANDKREIS

Bezugs D.W.-8 Berlag Telegran

Man w Expedition chollen. tionen an, fehr. Und d wie aus der

welchen Na

Bunächst teuer. Geel rijches Kön einem Schri schuß von griff. Unle eines üb Aufgaben la Unlaß war nervös gem nicht ganz g liener an d Schule gepli Die Mer

Höhe zeitgen teure, wie ? wußten fie fahrungen 9 jeine nautisch heit in Fra Trauerin witterflug ül die Orientier verloren hat dem arg zei habe volles bereits an fic jenes Maß eine reibung auf dem ab bürgie. Aud plaudert. Run die

deffen Belle

prall erhält Fahrten, wo bilbung die und beschädig hängt nun ei Form in hoh das halbstarr tis ftellt, nic "Italia" war inhalt und b den Ausmas größe errec im Hinblick a der Mannsch um so mehr muste im H gering bemei Stundenkilon Ganz abgeset Motor einmo an Pferdefta herein in ein Spielerisches man in deuts nen beobacht Fachmann al "Italia" zum mehr zu ver "Schönwetter Sicherheit au

gefichertes N der Sturmzer Diese tech find von Sad General Nobi hat sich ihner

geschwindigfei

wollte, daß er Die Lehre leit behalten, wir alle hoffe von einer Po du ziehen: wi find die uner eines folden ming mit den

Wir fteher Edener un diefer Fahrt 1 timfte Renntn möglichen Lu die Nobile nic mird es Gefa